

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 60 (2018)
Heft: 372

Artikel: Standbild : You Don't Look Native to Me
Autor: Wietlisbach, Nadine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-862976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick auf Fotografie

You Don't Look Native to Me

Wie eine kleine Cumuluswolke wabert der Rauch seiner Zigarette um das Gesicht des jungen Mannes, sein kariertes Hemd ist leicht zerknittert, die Baseballmütze trägt er mit dem Verschluss nach vorne. Viele Bilder aus der Serie «You Don't Look Native to Me» vermitteln auf den ersten Blick eine stille Beiläufigkeit.

Auf das Langzeitprojekt von *Maria Sturm* bin ich gestossen, als ich aus über tausend Bildern eine Auswahl für eine digitale Plattform treffen durfte. Zuerst war es ein Bild zweier junger Frauen, das herausstach, später wurden es dann immer mehr, die Porträts insbesondere, aber auch die Landschaften und Fahrzeuge; sie blieben haften.

Seit 2011 begleitet die deutsche Fotografin Maria Sturm den Alltag junger Menschen in und um Pembroke, Robeson County, im amerikanischen Bundesstaat North Carolina. 89 Prozent der dort lebenden Bevölkerung identifiziert sich als indigen, die Stadt ist Sitz des Lumbee-Stamms. Das neuntgrößte indigene Volk wird zwar von den USA anerkannt, lebt aber nicht in Reservaten (anders als andere indigene Stämme wurde es nie aus ihrer Region vertrieben oder umgesiedelt) und muss ohne finanzielle Unterstützung des Staates auskommen. In Pembroke leben über vierzig Prozent der Familien unter der Armutsgrenze, die Arbeitslosigkeit ist hoch.

Die Porträtierten aus Pembroke wirken oft abgekämpft, sie blicken forsch oder scheu in die Kamera, die Fotografin kommt ihnen nahe, und sie wahrt respektvoll Abstand – eine Gratwanderung. Für die jungen Erwachsenen in Pembroke bedeutet



Maria Sturm: «You Don't Look Native to Me» – Daniel

Repräsentation mehr als nur die Suche nach dem eigenen Ausdruck: Sie bestreiten ihr Leben zwischen Traditionen, deren Sprache und Gebräuche nur unzureichend dokumentiert sind, und dem Umstand, dass sich Bekanntes durch die zunehmende Mediatisierung mit neuen (pop)kulturellen Referenzen verbinden lässt. Was bedeutet es, einem indigenen Stamm anzugehören, sich zugehörig oder fremd zu fühlen? Mittels Fotografien, Videos und Interviews erzählt Maria Sturm ein Stück amerikanische Realität, die sich trotz den im Jahr 2009 erfolgten Wiedergutmachungszahlungen der US-Regierung an indigene Stämme besonders in North Dakota, Sout Dakota, Oklahoma und Montana kaum verändert hat. **Nadine Wietlisbach**

→ «You Don't Look Native to Me» und weitere Fotoprojekte von Maria Sturm sind einzusehen auf der Website der Künstlerin: www.mariasturm.com